

DR. EMIL ERTL
 GRAZ · III · PARK
 STRASSE · NO. 17.

Graz, 27.2.1925.

Lieber hochgeschätzter Freund!

Es hat mich außerordentlich gefreut, wieder von Dir zu hören, noch dazu in so liebenswürdiger Weise. Schönen Dank für das Volksblatt und die in Aussicht gestellte Erwähnung im Bergland. Fürs Bergland lege ich auf Wunsch ein paar Zweitdrucke zur Auswahl bei: Eine Novelle „Die Uhr“, eine kleinere Sache „Mein Karpfenteich“ und eine ganz kleine „Vorfrühling“.

Ein hiesiger Freund, Hofrat Wastian (der ehemalige Abgeordnete), der ein warmer Verehrer Deiner Kunst ist und mit Recht findet, daß die Grazer-Tagespost, zu der er gute Beziehungen unterhält, Dich stiefmütterlich behandelt, will dort nachdrücklichst als Dein Anwalt auftreten. Ich habe auf seinen Wunsch zwischen ihm und Staackmann eine Verbindung angeknüpft, welche die Ausführung dieser löbl. Absicht ermöglichen soll. Es spießt sich vorderhand nur daran, daß Wastian, der durchaus nur kunstfördernde Neigungen und auch feines Verständnis hat, als Präsident der Invalidenkommission mit ungeheurer Arbeit überlastet ist.

Meine Tochter Nilde, an die Du Dich vielleicht aus Pernegg erinnerst, schrieb unlängst, daß Du nächstens in Berlin vorliest, und daß Sie sich sehr freuen würde, Dich und Deine Frau Gemahlin (der auch wir uns herzlich empfehlen) wiederzusehen. Solltet Ihr also Zeit finden, das reizende Potsdam zu besuchen, wo wir alljährlich ein paar angenehme Wochen zuzubringen pflegen, so nimm gütigst ad notam, daß sie die Gattin des Ministerialrats Willy Fisch (Flugdienst) ist und in Potsdam, Weissenburgerstrasse 15 wohnt. In In Deine Vorlesung nach Berlin kann sie nicht kommen, da sie ein Neugeborenes an der Brust hat.

Graz, 27.2.1928.

Wir hoffen, daß Ihr einen guten Winter verbracht habt, wie wir auch von uns melden können. Dein Fleiß wird sicherlich dem meinen nichts nachgeben. Aber wann kommst Du wieder mal vorlesen nach Graz?

Mit den wärmsten Grüßen von Haus zu Haus

Dein treu ergebener

Willy



Es hat sich an dem 27. Februar 1928, wieder von Dir zu hören, nach dem in so lieber Weise. Schön Dank für die Verlässlichkeit und die in Aussicht gestellte Freimachung im Bekleidungs-Bereich. Ihre Bergarbeiterei ist eine kleine, aber wertvolle, und eine ganz kleine „Vorkühnerei“. Ein kleiner Fund, Holzer, Westler (der ehemalige Abgeordnete), der eine weitere Vorarbeit leisten kann ist und mit Recht findet, daß die Graz-Tagespost zu der ein gute Beziehung hat dich unterstützen. Ich habe zu helfen, will dort nachdrücklichst die Verbindung anerkennen, welche die Ausübung dieser Arbeit ermöglicht sein soll. Es ist ein wichtiger Hand zur geben, den Westler, der durch seine Kenntnisse in Holzmann und auch seinen Verbindungen hat, als Präsident der Invalidenkommission mit einer gehobenen Arbeit überlastet ist. Keine Tochter Milder, an die du dich vielleicht aus Interesse erinnern wirst, schreibe unlanges, daß du nächsten in Berlin vorliest, daß das die sicherste Leserei werde, dich und Deine Frau Ganslin (der auch wir uns herzlich empfehlen) wiederzukommen. Gollner hat also Zeit finden, der zeitliche Fortschritt zu besuchen, wo wir alljährlich ein paar angenehme Wochen zuzubringen pflegen, so nicht möglich ist, so ist die Gollner des Ministerialrats Willy Risch (Pflanzens) hat und in Potsdam, Wissenschaftler ist wohnt. In Deine Vorlesung nach Berlin kann die nicht kommen, da sie ein Nebenberuf an der Brust hat.